

DAS LOHNT SICH

Eltern sprechen über Erziehungsfragen

Stadtmitte. Einen Treffpunkt für alle Eltern und Großeltern, die sich mit anderen über aktuelle Erziehungsthemen und gegebenenfalls zu Problemen austauschen wollen, bietet das Elternforum der evangelischen Familienbildungsstätte. Dieses findet am heutigen Dienstag, 3. März, wieder in der Familienbildungsstätte, An der Christuskirche 3, statt. Anmeldungen sind unter ☎ (0 53 61) 8 93 33 10 oder info@fab-wolfsburg.de möglich.

Ralf Mühlisch spricht mit Bürgern

Detmerode. Ortsbürgermeister Ralf Mühlisch veranstaltet am Samstag, 7. März, eine öffentliche Bürgersprechstunde. Dafür steht er ab 10 Uhr auf dem Detmeroder Markt, um Fragen und Anregungen entgegenzunehmen.

Vorstellungsgespräch geht ohne Bewerbung

Stadtmitte. Wer sich für eine Ausbildung zum Textilreiniger interessiert, hat am Dienstag, 17. März, die Gelegenheit, sich direkt bei der Firma Ruess, die im Heinenkamp sitzt, zu bewerben. Von 11 bis 15 Uhr haben Interessierte die Möglichkeit, sich im Berufsinformationszentrum, Porschestraße 2, vorzustellen. Anmeldung bis 12. März und Infos unter ☎ (05361) 4 36 83 59.

REDAKTION WOLFSBURG

Bitte mailen Sie aktuelle Themen und Veranstaltungshinweise an redaktion.wob@bzw.de

Sekretariat

Ursula Müller (05361) 200740
Redaktionsfax (05361) 200737

Leserbriefe

leserbriefe.wob@bzw.de

Kernstadt

Christoph.Knoop@bzw.de
Stephanie.Knostmann@bzw.de
Thomas.Kruse@bzw.de
Markus.Kutscher@bzw.de
Kerstin.Loehr@bzw.de
Maike.Neupert@bzw.de
Hendrik.Rasehorn@bzw.de

Ortsteile und Dörfer

Barbara.Benstem@bzw.de
Claudia.Carls@bzw.de

Kultur

Hans.Karweik@bzw.de

Lokalsport

Christian.Buchler@bzw.de
Leonard.Hartmann@bzw.de
Daniel.Mau@bzw.de
Dominic.Rahe@bzw.de

WETTERHISTORIE

Das Wetter am Sonntag

Höchsttemperatur: 9,5 Grad
Tiefsttemperatur: 1,9 Grad
Niederschlag: 2,3 l/qm
Sonnenstunden: 2,3 Std.

Heute vor einem Jahr

Höchsttemperatur: 11,3 Grad
Tiefsttemperatur: 0,6 Grad

Rekorde in der Region

Höchstwert: 13,3 Grad (1997)
Tiefstwert: -4,3 Grad (2011)

Fasten bedeutet sieben harte Wochen

Fastenzeit – Unsere Kinder-Autoren der Schreibwölfe sind keine Fans von Verzicht.

Wolfsburg. Irgendwie macht Fasten schon Sinn, finden die Schreibwölfe. Aber auf geliebte Dinge zu verzichten, ist auch anstrengend. Deshalb lassen viele der Schreibwölfe es einfach lieber sein.

Durchhalten ist schwierig

Die Fastenzeit ist für die meisten Leute eine echte Herausforderung. Denn auf etwas, das man gerne mag, sieben Wochen lang zu verzichten, ist für manche ein Albtraum. Darum überstehen sie die Fastenzeit meist nicht bis zum Schluss. So wie es für mich meistens auch war. Doch dieses Jahr will ich versuchen, von Anfang bis Ende durchzuhalten. Denn auf Süßigkeiten verzichtet keiner so gerne. Jetzt, am Anfang der Fastenzeit, kommt es einem schon fast wie Entzug vor. Da merkt man mal, wie oft man doch immer wieder gerne genascht hat. **Antonia, 13**

Viel Glück an alle Fastenden



Fastenzeit – dieses Jahr ohne mich! Ich habe mir letztes Jahr schon bewiesen, dass es vier Wochen ohne Süßigkeiten klappt, also mir fehlt dieses Jahr eindeutig die Motivation. Und da ich nicht rechtzeitig geschnallt habe, dass die Fastenzeit schon losging, habe ich mir auch nichts anderes überlegt. Ich wünsche allen auf jeden Fall viel Durchhaltevermögen, die sich dieses Jahr etwas vorgenommen haben. **Charlotte, 13**

Fasten soll nicht frusten

Eva hat es sich fest vorgenommen – sie will die Fastenzeit ohne einen Krümel Schokolade verbringen. Bis jetzt klappt das auch, aber nur, weil sie die gerade gekaufte Schokolade in den hintersten Winkel ihres Regals verbannt hat. Jetzt sitzt sie zu Hause und macht Matheaufgaben, doch sie findet ihr Lineal nicht. Genervt sucht sie das Regal ab. Sie schiebt etwas zur Seite und erblickt die Schokolade. Schnell wendet sie den Blick ab, doch es ist zu spät. Sofort bekommt sie Heißhunger auf ein süßes, cremiges Stück Schokolade.

Fasten ist wirklich nicht leicht. Der Wille, auf etwas zu verzichten, macht dieses Etwas nur noch interessanter. Mittlerweile nehme ich mir gar nicht mehr vor, zu fasten, da ich es nicht nötig finde. Ich esse generell nicht so viel Süßes. Vielleicht wollen manche Leute



Schokolade ist lecker. Und wenn man sich vornimmt, sie während der Fastenzeit nicht zu essen, dann wird sie im Kopf meistens noch leckerer.

Foto: Gero Breloer/dpa

sich oder anderen einfach etwas beweisen, anderen macht es vielleicht Spaß. Das soll jeder selbst entscheiden, Hauptsache, man lässt sich von solchen Kleinigkeiten am Ende nicht die Laune verderben. **Alicia, 13**

Respekt an alle, die durchhalten

Für mich hat Fasten etwas mit Religion zu tun. Am Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit für gläubige Christen und endet an Ostern. Diese Zeit soll die Christen an Jesus erinnern. Aber heutzutage ist das für die meisten Menschen uninteressant. Zum Beispiel die Jugend nutzt diese Zeit gerne, um auf Leckereien zu verzichten, die

man dann in irgendeine Ecke wirft und hofft, dass sie einem nicht in den Blickwinkel springen. Doch diese Zeit ist für mich die schwerste. Zu groß ist dann die Lust auf etwas Süßes, wenn man sich auch noch so sehr dagegen wehrt, ich werde immer irgendwie rückfällig. Und genau aus diesem Grund kann ich nicht fasten. Aber es gibt viele, die nicht nur auf Essen verzichten, sondern auch auf Alkohol, Zigaretten oder sogar auf Fernsehen. Respekt an alle, die das schaffen und durchhalten. **Fabienne, 12**

Wozu fasten ?

Die Fastenzeit bezeichnet die österliche Bußzeit, die 40 Tage

dauernde Vorbereitung auf Ostern. Sie beginnt unmittelbar nach Karneval mit dem Aschermittwoch und endet mit der Osternacht. Da in der Fastenzeit als Buße und Besinnung auf Dinge verzichtet werden soll, die man liebt oder einfach gerne hat – Schokolade, Handy, Kino –, ist diese Zeit anstrengend.

Ich finde die Fastenzeit nicht sehr gut. Ich denke, dass man stattdessen sich lieber an den schönen Dingen erfreuen sollte, die man hat, und andere daran teilhaben lassen sollte, durch Spenden oder Hilfe. Durch das Fasten fühlt man sich nicht gut. Ich glaube kaum, dass Gott oder

Sporthalle wird für 340 000 Euro saniert

Grundschule Alt-Wolfsburg – Die Schäden scheinen schwerer als zunächst gedacht.

Wolfsburg. Scheinbar ist der Schaden größer als gedacht – und auch die Sanierung wird länger dauern, als zunächst angenommen. Rund 340 000 Euro werden die Arbeiten an der Sporthalle der Grundschule Alt-Wolfsburg nach einem Wasserschaden kosten, gab gestern die Verwaltung bekannt. Das sind rund 30 000 Euro mehr als in der ersten Schätzung, die die Verwaltung in der vergangenen Woche im Sportausschuss vorgestellt hatte.

Noch schlimmer für die Schule allerdings dürfte sein, dass sich auch die Wiedereröffnung der Turnhalle hinzieht. War vor einer Woche noch von einem Ende der

Arbeiten im letzten Quartal 2015 die Rede, spricht die Stadt jetzt von einer Wiedereröffnung im Frühjahr 2016. Allerdings: Der Großteil der Arbeiten in der zehn Jahre alten Halle soll noch in 2015 abgeschlossen werden, damit der Frost im kommenden Winter die Schäden nicht noch verschlimmert.

Gleichzeitig hatte die Stadt vergangene Woche angekündigt, dass auch in der Eichendorff-Grundschule die Halle gesperrt werden muss. Auch hier gibt es Probleme mit dem Fußboden, die Arbeiten werden sich wohl bis in den Herbst hinziehen. **kno**



Die Halle der Grundschule Alt-Wolfsburg ist wegen eines Wasserschadens gesperrt.

Foto: regio24/Yvonne Nehlsen

Leserbriefe

Kein Vertrauen in die Stadt

Zu „Protest gegen Verlegung der Waldschule“ vom 26. Februar:

Sämtliche Mitsreiter und besonders unsere Kinder haben mal wieder Mut bewiesen und gezeigt, wie wichtig ihnen ihre Waldschule Eichelkamp (WSE) ist, im Gegensatz zu der ev. Landeskirche. Diese stellt sich nicht hinter die Schule, sondern sie glaubt stattdessen lieber den Märchen, welche Frau Bothe ihnen aufischt, ohne diese gewissenhaft zu hinterfragen. Da zeigen Sie, Frau Dr. Gäßgen-Tract, uns Eltern ganz klar Ihre „Wichtigkeit“ für die WSE. Sie sprechen davon, dass „gute Schule“ auch am Wohlberg funktionieren kann. Das mag sicher so sein, aber nicht, und ich betone ausdrücklich nicht mit unserem geliebten und für unsere Kinder unverzichtbaren, naturbelassenen Konzept. Sehen Sie es endlich ein, dass dieses Konzept, welches die WSE schon seit Jahren erfolgreich lebt, einzigartig ist! Sie sprechen ebenfalls davon, an der Wohlbergschule in eine „Vierzügigkeit“ zu gehen. Mit diesem Vorhaben werden Sie kläglich scheitern, denn schon allein aus dem Grund, dass Sie uns Eltern übergangen und nicht in Ihr Vorhaben mit einbezogen haben, wird es keine ausreichenden Anmeldungen dafür geben. Ihr Konzept wird nicht aufgehen. Ihrerseits



Viele Eltern wollen, dass die Waldschule an ihrem jetzigen Standort bleibt.

Foto (Archiv): rs24/Weber

wird von Vertrauen in die Stadt gesprochen. Da kann ich nur mit den Augen rollen, wenn ich mich erinnere, dass die Stadt Wolfsburg bereits 2009 darüber gesprochen hat, die WSE zu sanieren, welches sich nur in Form von „Flicken und Stückeln“ gezeigt hat. Und da erwartet die ev. Landeskirche, dass wir Eltern Vertrauen und Glauben schenken? Die Stadt Wolfsburg hat den Vertrag gebrochen und die ev. Landeskirche nimmt dies einfach schon seit Jahren so hin. Superintendentin Frau Löhmannsröben hat in dem Bericht gesagt: „Niemand will die Schule schließen.“ Aber retten will sie auch keiner! Die Landeskirche sollte mal intensiv darüber nachdenken, auf welcher Seite sie steht! **Marion Schünke, Wolfsburg**

Ungepflegte und vermüllte Grünanlagen

Zu „Gelbe Säcke sollen heute abgeholt werden“ vom 21. Februar:

Als Vorsitzender des AK „Unser Dorf hat Zukunft“ Mörse bemühe ich mich oft vergeblich, Menschen zu finden, die den Wolfsburger Frühjahrsputz mit uns durchführen. Es wird immer schwieriger, Menschen in ihrer Freizeit für ehrenamtliche Arbeiten zu motivieren, wenn der Inhalt von gelben Säcken durch die Straßen weht. Wie kann es sein, dass die Stadt Wolfsburg ihren Pflichten nicht nachkommt, uns aber immer wieder auffordert, ihre Versäumnisse durch Bürgerengagement zu kompensieren? Waren wir noch vor zehn Jahren eine blühende Stadt, so muss ich nun feststellen, dass ungepflegte, vermüllte Grünanlagen das Stadtbild prägen. Sollen wir Bürger also in Zukunft noch mehr Müll sammeln und auch noch Tulpen und Narzissen für die Stadt Wolfsburg pflanzen? Wann findet endlich ein Umdenken in Politik und Verwaltung statt? Ich habe keine Lust mehr, mich als Gärtner für dieses Stadtbild zu schämen! **Wilhelm Lieven, Wolfsburg**

WOLFSBURGER NACHRICHTEN

Verantwortlich für den Lokalteil:
Dr. Kerstin Loehr und Christoph Knoop

Redaktion: Porschestraße 22-24, 38440 Wolfsburg,
Telefon (0 53 61) 20 07-40, Telefax (0 53 61) 20 07-37
Service-Center: Porschestraße 22-24, 38440 Wolfsburg,
Geschäftszeiten: montags bis freitags 9.30 bis 18 Uhr,
samstags 9.30 bis 13.00 Uhr.

Unsere Abonnementpreise und die Allgemeinen Geschäftsbedingungen können im Online-Center unter www.osc.bzw-service.de oder in den Service-Centern unserer Zeitung eingesehen werden. Auf Wunsch schicken wir sie Ihnen auch zu / Anzeigenpreisliste Nr. 65 / Bankverbindung: Norddeutsche Landesbank, Braunschweig, Konto-Nr. 146 910, BLZ 250 500 00 / Rücksendung unverlangter Manuskripte nur gegen Rückporto.